

Bedeutung des Diploms

Das Diplom *Pilot Helikopter* gibt einen Hinweis darauf, dass sein Träger in der Lage ist, das anlässlich der Prüfung verwendete und ähnliche Modelle im Rahmen der vorhandenen Richtlinien und Regelungen selbständig vorzubereiten, sicher zu starten, sicher zu fliegen und sicher zu landen.

Das Diplom dient vorab als Motivation, sich fliegerisch weiter zu bringen, und hat keinerlei rechtsgültigen Charakter. Es stellt nicht sicher, dass der Diplominhaber auch komplexere Modelle sicher zu fliegen im Stande ist.

Zur Durchführung der Prüfung

- Die Prüfung wird durch den Verein selbst durchgeführt.
- Die Prüfung gilt als bestanden, wenn unter Aufsicht des Instructors sowie eines Zeugen aus dem Verein:
 - das Prüfungsprogramm am gleichen Tag in exakt nur zwei Flügen nacheinander erfolgreich absolviert wird.
- Die Prüfung kann pro Tag lediglich einmal versucht werden. Wird sie nicht bestanden, ist bei Vereinbarung des nächsten Prüfungstermins die notwendige Zeit für weiteres Training zu berücksichtigen.
- Das Prüfungsformular muss bei bestandener Prüfung von folgenden Personen des Vereins unterschrieben werden:
 - Flugschüler (anlässlich Prüfung)
 - Instruktor (anlässlich Prüfung)
 - Zeuge (anlässlich Prüfung)
 - Präsident oder Vizepräsident (beim Einsenden des Antrags)

Zulässige Modelle

Es dürfen alle Arten von ferngelenkten Modellhelikoptern mit kollektiver und zyklischer Blattverstellung benützt werden.

Es gibt keinerlei Beschränkung betreffend der Antriebsart.

Das Modell muss in den Augen des Instructors betriebssicher sein.

Prüfungsprogramm *Pilot Helikopter* (2 x zu fliegen!)

Um die Auszeichnung *Pilot Helikopter* zu erhalten, muss der Anwärter innerhalb eines Durchgangs folgende Figuren gemäss unten stehender Beschreibung in beliebiger Reihenfolge korrekt fliegen. Die einzelnen Figuren sind durch den Schüler anzusagen. Die Hilfe durch Dritte darf nur die Nennung der noch zu fliegenden Figuren, jedoch keinerlei Hinweise und Tipps zum Fliegen derselben beinhalten.

- Schweben
- Vor- und Rückwärtsflug
- Schwebeflug – Rundflug – Schwebeflug
- Landung

Allgemeine Anforderungen

Die Schwebeflugfiguren sollen mit der Modellnase vom Piloten abgewendet geflogen werden (kein "Gegenschweben").

Die Flugvorbereitung und der gesamte Flug müssen sicher erfolgen. Als Richtlinie gelten die Punkte, welche im "Code of Good Practice" des SMV aufgeführt sind sowie das lokal gültige Flugplatzreglement und die lokal betriebene Frequenzkontrolle.

Ebenfalls zwingend ist der sichere Umgang mit dem Modell am Boden, speziell beim Einsetzen der Akkus in Elektromodellen, beim Anwerfen des Motors mit Verbrennern und beim Hantieren mit auslaufendem Rotor.

Start- und Landefläche

Als Start und Landefläche wird ein quadratisches Feld markiert, welches 5 x 5 Schritte gross ist. Der Helikopter muss zu jeder Figur aus diesem Feld starten und anschliessend mit beiden Kufen wieder darin abgesetzt werden.

Beschreibung der Figuren

Schweben:

Der Pilot bringt das Modell aus dem Stand in den stabilen Schwebeflug auf mindestens Augenhöhe aber nicht mehr als einen Meter darüber. In dieser Position verharrt das Modell während 10 Sekunden, ohne das Landefeld seitlich zu verlassen. Ein Absinken mit dem Rotor unter Augenhöhe oder ein übermässiges Wegsteigen sind nicht zulässig. Die Abweichung der Nase darf während der ganzen Figur niemals mehr als 30 Grad von der Startrichtung betragen. Bei der Landung darf der Helikopter weder mit dem Heckrotor den Boden touchieren noch seitlich ausgeprägte Schräglagen einnehmen.

Vor- und Rückwärtsflug:

Der Pilot startet mit dem Modell erneut und fliegt auf Augenhöhe + maximal einen Meter mindestens zehn Meter vorwärts ohne das Modell abzusetzen. Anschliessend fliegt er mit dem Modell die gleiche Strecke wieder rückwärts, sodass er über dem Landefeld schwebt. Die Fluggeschwindigkeit spielt dabei keine Rolle. Nach einem kurzen Schwebeflug über dem Landefeld landet der Pilot das Modell wie oben beschrieben.

Schwebeflug – Rundflug – Schwebeflug

Der Pilot startet erneut und bringt das Modell auf Augenhöhe + maximal einen Meter in den Schwebeflug. Aus dem Schwebeflug beschleunigt der Pilot das Modell in einer Rechts- oder Linkskurve weg vom Startfeld in einen Rundflug. Der Instruktor gibt die Flugrichtung vor. Zuletzt schwebt das Modell wieder über dem Landefeld.

Landung

Bei der abschliessenden Landung darf der Helikopter weder mit dem Heckrotor den Boden touchieren noch seitlich ausgeprägte Schräglagen einnehmen.